

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

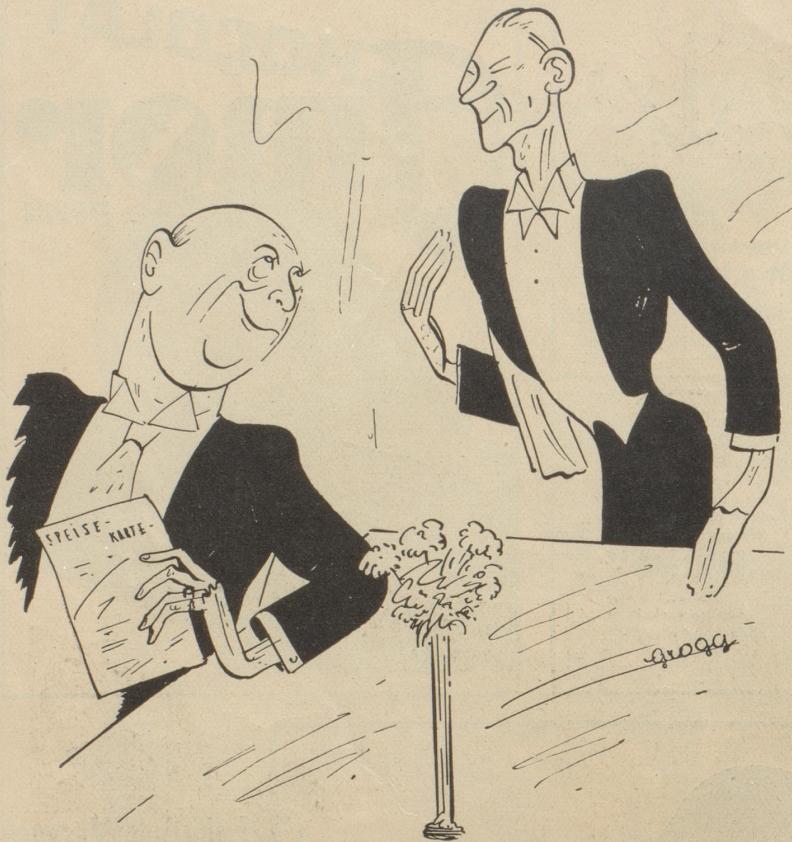
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Symbolik

„Herr Ober, bitte schön, was verstehen Sie bloss unter Beefsteaks à la S. A.?“
„Aussen braun, innen rot, mein Herr!“

Pech... jetzt habe ich den Allegro vergessen!

An diesen kleinen, praktischen Helfer habe ich mich so gewöhnt, dass ich ihn jetzt schwer vermissen werde.

Mit ALLEGRO, dem bewährten schweizer Schleif-Apparat, wird die Klinge haarscharf und ein ganzes Jahr verwendbar. In kürzerer Zeit sind Sie besser rasiert denn je.

Standard-Modelle:	vernickelt Fr. 18.—
	schwarz Fr. 12.—
Spezial-Modell, Reiseformat, vernickelt	Fr. 7.—

In Messerschmiede-, Eisenwaren- und allen anderen einschlägigen Geschäften.
Prospekte gratis durch:

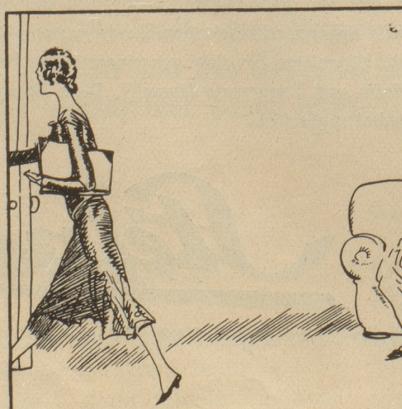
Industrie A.G.
Allegro
Emmenbrücke 4 (Luzern)

Ehrabschneider

Wem die Ehre abzuschneiden,
Ist ein schmähliches Beginnen,
Handle sich's um Ehrabschneider,
Oder Ehrabschneiderinnen!

Wer dies jemals schon getan hat,
Schnöd verleumded einen Dritten,
Der hat selber sich für immer
Seine Ehre abgeschnitten.

E. Hügli



Aus Welt und Presse

Astrologie im 20. Jahrhundert

«Jede Kulturperiode hat ihre spezifische Einstellung, einen Standpunkt, von dem sie alle Ereignisse und Dinge betrachtet. Die Menschen können daher — von wenigen Ausnahmen abgesehen — immer nur im Rahmen des betreffenden Zeitgeistes denken. Die Welt, die Dinge wurden immer einseitig gesehen. Allerdings in jedem Zeitalter von einer anderen Seite. Alles, was der herrschenden Weltanschauung entsprach, wurde angenommen und gründlich erforscht. Was darüber war, wurde vernachlässigt oder gar verneint.»

«Die heutige Weltanschauung ist eine logisch/rationale, technisch/materialistische. Heute lebt der «Homo sapiens», der nur für das logisch Denkbare, Messbare, Materielle einen Sinn hat. Wir bauen Maschinen und Fahrzeuge, forschen chemisch und mikroskopisch. Dagegen haben wir gar keinen Sinn für eine Schicksalsforschung.»

«Ein gutes Beispiel für diese Einseitigkeit geben die anerkannten Wissenschaften, welche ebenfalls Prognosen abgeben. Es ist noch keinem eingefallen, die meteorologischen Prognosen zu kontrollieren und sie aus diesem Grunde für eine Scharlatanerie zu erklären. Aus einer Prognose wie etwa: «Zunehmende Bewölkung von Westen, unbeständiges Wetter, leichte Temperatursenkung» kann man auf das kommende Wetter für einen bestimmten Ort in einer bestimmten Zeit kaum schliessen, doch wird sie ohne Bemerkung und Nachdenken angenommen. Wenn der Astrologe in ähnlicher Weise sagen würde: «In der ersten Lebenshälfte ziemlich günstige finanzielle Verhältnisse, wechselvolles Schicksal, Neigung zum Wohleben», so möchte man ihn auslachen.»

Dr. D. Szalóki, in der «Auslese».

Faschismus in Deutschland

Mit der Kaltstellung des Führers der Arbeitsfront, Ley, ist das sozialistische Programm der National-«Sozialisten» endgültig erledigt. Dem schönen Versprechen Hitlers von der »Brechung der Zinsknechtschaft« steht die faktische Erhöhung der Zinsen gegenüber. Wer heute im III. Reich die Ein-

Deine Sekretärin ist doch gar nicht mehr blond?

